RATHAUS-NACHRICHTEN
AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN
HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWORTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Wien, 17. Dezember 1941

Weihnachten im städtischen Elektrizitätswerk

Das Gemüt ist die stärkste Kraftquelle, die der deutsche Mensch besitzt. Das Gemüt ist es letzten Endes, das uns die ungeheure Kraft zu diesem Kriege gibt. Von tiefster Bedeutung für die seelische Gesundheit und Kraft unseres Volkes sind darum die Gemütserlebnisse unserer Kinder, deren Erinnerungsbilder sie dann durch das ganze Leben begleiten.

Die Weihnachtszeit steht da seit je an der Spitze. Darum ist jede Mutter bemüht, ihre Kinder zu Weihnachten nichts vom Kriege spüren zu lassen und darum hat es auch die Betriebsgemeinschaft der Wiener Elektrizitätswerke unter der Leitung einer tatkräftigen Frau in die Hand genommen, mehr als 600 Kindern von Gefolgschaftsmitgliedern mit kleinerem Einkommen das Weihnachtsfest zu verschönern. Was da an sorgfältiger Vorarbeit in aller Stille seit 4 Monaten geleistet wurde, das kann ohne Übertreibung als vorbildlich und einzigartig bezeichnet werden.

Das Ergebnis hundertfältiger Überlegungen, zahlloser Einkäufe, Besuche, Briefe und Ferngespräche wurde in den letzten Tagen der Gefolgschaft in einer Schaustellung im großen Vortragssaal der WEW gezeigt. Auf sieben langen Tischreihen waren da Hunderte und aber Hunderte von Geschenken in weihnachtlich-festlicher Form aufgebaut. Für jede Altersstufe, vom Säugling bis zum 15-jährigen Jungen oder Mädel, gab es da alles zu sehen, was Kinderherzen sich wünschen können: Kanonen und Flakgeschütze, Panzerwagen und schwere Lastautos, Flugzeuge aller Typen, moderne große Autobahnen für die Jungen, Puppen aller

Art und Puppengeschirr, Kaufmannsläden, kleine Wohnungs- und Kücheneinrichtungen, Bauernhöfe mit Tieren für die Mädchen. Stahlhelme aus Pappe fehlten so wenig wie Gewehre und Trommeln und Soldaten aller Waffengattungen; für die Kleineren gab es Tiere aus Stoff oder Holz, bewegliche Holzfiguren zum Nachziehen, Holzhäuser und Eisenbahnen, Musikkreisel in bunten Farben, Baukästen aller Art. Unübersehbar war die Menge der Gesellschaftsspiele, in großen flachen Schachteln aufbewahrt, die den verlockenden Inhalt ahnen lassen. Ziehharmonikas und Zithern, Matadorkasten, Malbücher und Malstifte und vielerlei Beschäftigungsspiele leiten vom Spiel zu ernster Arbeit hinüber. Viele wertvolle Bücher bieten Erhebung und besinnliche Freude für die Größeren, Bilderbücher für die Kleineren. Hausschuhe und selbstgemachte Kleidungsstücke für Ein- bis Vierjährige lassen auch die praktische Seite nicht zu kurz kommen.

Die reiche Fülle dieser Schätze wurde vorsorglich seit anfangs September teils allmählich eingekauft, teils von Gefolgschaftsmitgliedern gespendet. Nach der Schaustellung wurden alle Geschenke nach einem sorgfältig aufgestellten Plan, der jedem Kind das Passende zukommen läßt, in Pakete verpackt und diese am 17. Dezember in dem festlich geschmückten Vortragssaal den versammelten Eltern übergeben, damit sie diese Gaben den Kleinen unter den Weihnachtsbaum zu den anderen dazulegen, um dadurch die Verschönerung des Festes ihrer Kinder zu erleichtern. Das Elektrizitätswerk als Spender tritt dabei bewußt völlig zurück, denn nicht auf Anerkennung kommt es an, sondern darauf, daß Kinderaugen heller leuchten und Kinderstimmen froher jauchzen, wenn trotz harter Kriegszeit der Weihnachtsmann ihrer so reichlich gedacht hat.

Der Betriebsführer der Wiener Elektrizitätswerke Dr.Ing. Rudolf Gabler richtete herzliche Worte an die Gäste, wünschte ihnen recht frohe Weihnachtstage und dankte den fleißigen Helfern im Betriebe, die dieses Fest durch ihre umsichtige und sorgfältige Mühewaltung ermöglicht hatten.

Die Singgruppe der Jugendlichen des Betriebes schmückte diese Feierstunde durch den Vortrag von Weihnachtsliedern und die Harmonikagruppe spielte das Intermezzo aus Cavalleria rusticana.